

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

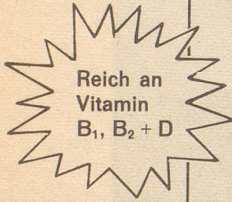


**Der Erste in seiner Klasse,
der Erste im Turnen...**

und bei seinen Mitschülern ein beliebter Kamerad. Ja, ein solches Kind macht seinen Eltern die grösste Freude!

Kinder, die regelmässig Forsanose trinken, werden widerstandsfähiger und kommen in der Schule besser nach. Die in Forsanose enthaltenen lebenswichtigen Aufbaustoffe sorgen für neue Kräfte und bilden eine ideale Kraftnahrung.

Es fehlen auch die Vitamine B₁ und D nicht, und Forsanose ist zudem leicht verdaulich und jedermann zugänglich.



Forsanose

Deshalb Forsanose täglich auf dem Frühstückstisch.

FOFAG, Forsanose-Fabrik, Volketswil/ZH

Ihr Heim in St. Gallen
modernst — erstklassig
zum gleichen Preis
Relais gastronomique
der Feinschmecker
Charly's Grill-Room

HOTEL METROPOL ST. GALLEN

Telephon 23 35 35
Bahnhofplatz

Telex 57 135
Dir. Ch. Delway

Das allbeliebte Weihnachtsgeschenk
Das fleissige Hausmütterchen
Neu bearbeitete 29. Auflage

Schweiz. Kochbuch und bewährter zuverlässiger Führer für alle Gebiete des Haushalts inklusive Kinder- und Krankenpflege, Hausgarten, Kleintierzucht, häusliche Arbeitskunde usw. 800 Seiten Text, 55 Kunstdrucktafeln, 300 Textbilder. Goldprägung.

In abwaschbarem Einband Fr. 25.—
Vorrätig in allen Buchhandlungen
VERLAG LÜSSI & CO. ZÜRICH

Treibli Das Haus der kleinen Feste Winterthur

052 255 36

Die Originale der im Nebelspalter erschienenen Bilder sind käuflich. Schreiben Sie an den Nebelspalter-Verlag Rorschach

HOTEL

HERZOENBUCHSEE

Das Haus der Feinschmecker

CHEZ

VINCENT

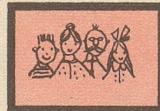
«Rössli» Cham
LE TEMPLE DES GOURMETS
Tel. (042) 61318

Unser Buchtip:

Bethli
Eine Handvoll Confetti
gesammelt aus dem Nebelspalter
112 Seiten, Fr. 6.75

«Mit einer «Handvoll Confetti» erfreut die geschickte und charmante Redaktorin der Nebelspalter-Frauenseite ihre zahlreichen Leserefreunde. Man feiert Wiedersehen, bzw. Wiederlesen mit einer Reihe der bezaubernden, witzigen, humorvollen Artikeln, in denen Bethli ihre Journalistenfeder feingeschliffen führt. So kann man sich, wann immer es einen gelüster, an diesen brillanten Formulierungen erfreuen und daran, daß hier eine Frau mit viel Herz, Güte und Verstand im kleinen mit so viel Sicherheit das Große sieht und beschreibt.»

Luzerner Neueste Nachrichten



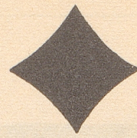
Nebelspalter-Bücher sind in allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach erhältlich.

Fuß-Sorgen?



Dann reiben Sie Ihre Füße jede Woche 1-2mal mit BIOkosma-Fuß-Crème ein — eine Sache von 5 Minuten — und Ihre Fußsorgen sind behoben. BIOkosma-Fuß-Crème enthält pflanzliche Öle, die die Blutzirkulation anregen, erhitzte Füße kühlen und gegen Hornhaut, Hühneraugen, Frostbeulen, Wolf und Schweißbildung vorbeugend wirken. Die Tube kostet Fr. 2.30 und ist in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich.

BIOKOSMA
ERNST KAPPEL/SUISSE
25 Jahre im Dienste Ihrer Gesundheit und Schönheit



“Stimmt. Man sollte mit allem Mass halten, aber wo ist zum Beispiel das Mass bei Vermouth Jsotta?”

ERWECKEN SIE DIE GALLE IHRER LEBER —

Sie fühlen sich dann viel frischer

Jeden Tag soll die Leber einen Liter Galle in den Darm entleeren. Gelangt diese Gallenmenge nicht richtig dorthin, so werden die Speisen nicht verdaut. Hieraus entstehen Blähungen und Verstopfungen. Abführmittel sind nicht immer angezeigt! Erzwungener Stuhlgang kann das Übel nicht beseitigen. Carters kleine Leberpillen fördern den für Ihren Darm nötigen, freien Abfluss der Galle. Als vegetabilisches, mildwirkendes Präparat regen sie den Gallenzufluss an. Für Fr. 2.35 erhalten Sie in Apotheken und Drogerien.

CARTERS kleine Leberpillen

Einer der meistgekauften
Mac Baren Tabake

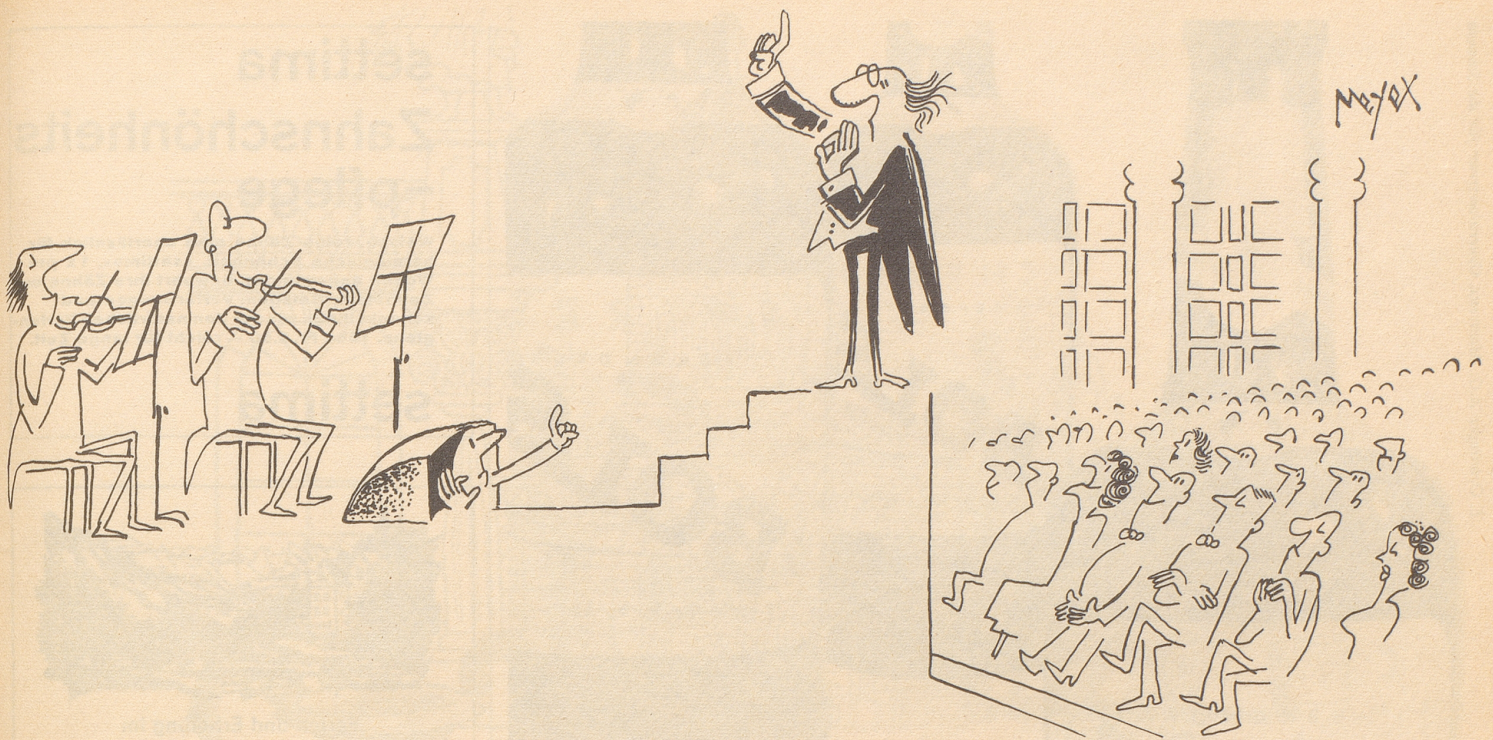
MIXTURE
Scottish Blend

MAC BARENS
MIXTURE
HIGH CLASS SMOKING TOBACCO
Scottish Blend
MAC BARENS SPECIAL BLEND

WALCHWIL

Ein Zuger-Rötel direkt vom Fangort, zubereitet in einer Walchwil-Spezialitätenküche, ein kulinarischer Hochgenuß

AM ZUGERSEE



Die Souffleuse des Dirigenten

Anekdoten

Der 86jährige Dirigent Pierre Monteux, soeben zum neuen Leiter des Londoner Symphonie-Orchesters ernannt, kommentierte seine Berufung mit den Worten: «Sie brauchen eben neues Blut!»

Igor Strawinsky, der kürzlich seinen achtzigsten Geburtstag feierte, sagte während einer Orchesterprobe in Paris zu den Musikern: «Bitte, sagen Sie es mir, wenn Sie müde sind, meine Herren. Ich weiß das nicht, denn ich fühle mich niemals müde ...»

Der Pianist Arthur Rubinstein und sein Impresario Hurok saßen im Restaurant, als eine bekannte Dame der Gesellschaft erschien, die beiden Herren begrüßte und selbstverständlich eingeladen wurde, an ihrem Tisch Platz zu nehmen. Ru-

binstein war gewarnt worden, daß die Dame im Sinn hatte, ihn zu einem Dinner einzuladen und von ihm erwartete, nachher für ihre Gäste zu spielen. «Ich war gerade im Begriff, Hurok eine nette Geschichte zu erzählen,», sagte der große Pianist, «die müssen Sie sich auch anhören, Madame!» Und er erzählte die Anekdote von Chopin, der, als er nach einem Essen gebeten wurde zu spielen, der Gastgeberin sagte: «Aber Madame, ich habe doch so wenig gegessen!» Die Dame am Tisch lächelte säuerlich. Dann gab Hurok zum Besten, daß der große Sänger Schaljapin bei einer ähnlichen Gelegenheit in New York, als er zum Singen aufgefordert wurde, die Antwort gab: «Nur Vögel singen gratis!» – Nach diesen zwei Geschichten hatte es die Dame plötzlich sehr eilig, verabschiedete sich von den Herren und verschwand.

Der irische Dramatiker Brendan Behan erklärte einem Kollegen, warum er es vorzieht, in Amerika zu arbeiten. «Bei den Amerikanern kannst du schreiben über was du willst – du kannst schreiben in welchem Stil du willst – und das Wichtigste: niemand versteht, was zum Teufel du zu sagen hast, aber es gefällt ihnen.»

Jean-Louis Barrault erhielt den Besuch seines Vaters in Paris und der alte Herr sah seinem berühmten Sohn einen Tag lang im Theater zu, wie er gleichzeitig Regisseur und Hauptdarsteller in einem Stück war, die Probe leitete, mit dem Direktor konferierte, mit den Bühnenarbeitern stritt, am Abend als strahlender Held auf der Bühne stand. «Wie hart du arbeitest, mein Junge!» sagte kopfschüttelnd der Vater nach der Vorstellung. «Wenn du früher nur auf mich gehört hättest und Beamter geworden wärst! Jetzt hättest du dich bald mit einer Pension zurückziehen können!»

In einem Gespräch mit dem französischen Botschafter bemerkte Baldwin, daß seine Argumente etwas skeptisch aufgenommen wurden. «Sie können meinen Worten Glauben schenken, Exzellenz», sagte lächelnd Baldwin. «Ich spreche

jetzt nicht als Regierungschef, sondern als Gentleman.»

Der Kritiker Alfred Kerr wurde um seine Meinung über einen jungen Schauspieler gefragt, der als Hamlet debütierte. Kerr sagte: «Der junge Mann ist ein sich vielversprechender Schauspieler!»

Vor einigen Jahren hatte Schauspieler Hans Moser ein neues Telefon bekommen. In der Früh kam er ins Filmatelier, wollte das neue Telefon einweihen und seine Frau anrufen, hatte aber die Nummer vergessen. Er rief die Auskunft an, sagte: «Hier spricht Hans Moser» und fragte nach der Nummer. Das Fräulein vom Amt antwortete: «Erstens hat der Hans Moser eine Geheimnummer und zweitens hab ich schon Leut' gehört, die den Moser besser nachmachen können!» TR

MALEX Schon
ein einziges wirkt prompt bei
**Schmerzen
und Unwohlsein**

Bündner
Chrüter
Kindschi 100 JAHRE
1893
Kindschi Söhne AG., Davos

B Rorschach
Hafen
Bahnhof
Buffet
H. Lehmann, Küchenchef